



## Gedichte und Bilder von Dr. Julie Löwenthal-Rosenthal



(Foto: Jacob Rosenthal)

### Frei nach Morgenstern

Palma Kunkel ist mit Palm verwandt  
 Und er macht sie seinerseits mit K. bekannt  
 Welcher, da es grade Lenz  
 Auf sie stürzt mit Vehemenz.  
 Doch sie fühlt: sein wirr chaotisch Wesen  
 Wird an ihrem bürgerlichen kaum genesen  
 Und sie sinnt - in Mitgefühl und Eile  
 Auf ein Mittel, das ihn wirklich heile.  
 Nächtelang entwirft sie Hirngespinnste.  
 Endlich meint sie: ihre Kunstschulkünste  
 Könnte sie hier praktisch gut verwerten  
 Und sie modelliert aus Ton und Erden  
 Ihm ein Weib. Vermittels einer Schraube,  
 Die man steckt in ihre Schädelhaube  
 Kann sie lächeln, wundern sich und nicken.  
 K. betrachtet sie mit frohen Blicken.  
 Stundenlang kann er ihr nun berichten  
 Von den innern und äußern Schichten  
 Und mit hingeebener Empfindung Süße  
 Schwelgt er wollüstig in Analyse,  
 Ohne daß er nachher mißbehagt  
 Sich besinnt. Hat er zuviel gesagt?  
 K. sinkt dankend auf die Knie nieder.  
 Er spielt Palm den „Weißen Flieder“  
 Und bekennt, daß - von Komplexen jeder Art befreit -  
 Heiter und beschwingt für alle Zeit  
 Er nun leben wird ganz ohne Frauen.  
 (Wenn in diesem Punkt ihm ist zu trauen?)

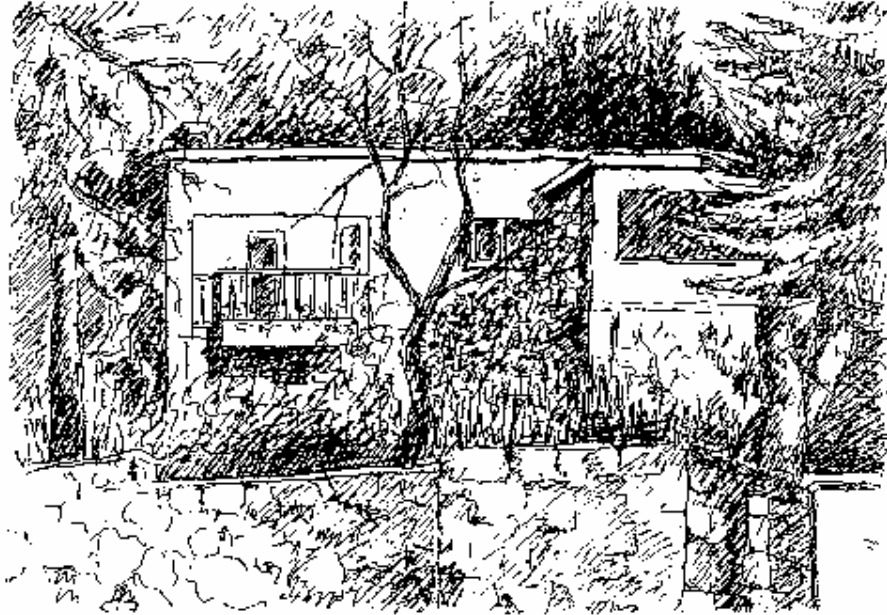
*entstanden in den zwanziger Jahren in Nürnberg*



**Der Jerusalemer Vorort Ein Karem**

(Foto: Jacob Rosenthal)

---



**Jerusalem, Hechalutzstraße 56**

(Foto: Jacob Rosenthal)

### **Jerusalem, Hechalutzstr. 56**

Zum letzten Mal blüh'n hier die Alpenveilchen  
Sie müssen einem Neubau weichen.  
Statt unserm schönen Föhrenwald  
Steh'n bald nur Steine da, leblos und kalt.  
Wo Bulbul sang und Eichelhäher  
Da dröhnt der Bulldozer, der Felsenmäher.  
Im Vorgarten fällt der Feigenbaum  
Es bleibt nur noch ein schmaler Saum  
Der uns vom Lärm der Autos trennt.  
Kein Wunder, daß Frau E. flennt;  
Durch Treppen, die man vor die Küche baut,  
Wird ihr die Wohnung ganz versaut.  
Lebt wohl, ihr holden Alpenveilchen!  
Über ein Weilchen  
Seid ihr hin.  
Auch ich es bin.

*In der Hechalutzstraße 56 lebte die Autorin mit ihrem Mann, als dieser als Rechtsberater des Ministeriums für Industrie und Handel arbeitete.*

---



**Die Altstadt von Tiberias**

(Foto: Jacob Rosenthal)

---

Notiz in einer Düsseldorfer Zeitung: Wasserhuhn gezüchtet. Durch die Kreuzung eines Schwans mit einer Ente ist in Israel ein neues Wasserhuhn, das „Molrad“ gezüchtet worden. Die Vermehrung dieses Huhnes wird durch künstliche Befruchtung, die die „Wasserhuhn GmbH“ entwickelt hat, garantiert.

### **Das Wasserhuhn**

Das Wasserhuhn, niemals von Morgenstern erdichtet,  
Wird jetzt in Israel gezüchtet.  
Von Schwan und Ente ward gekreuzt es im Labor  
In der Natur kommt so was ja nicht vor.  
Versagt warn zwar den Beiden  
Die sexuellen Freuden  
Doch allgemein war das Entzücken  
Ob des entstandnen Zwitter-Kücken,  
Das nach 6 Wochen war schon groß und stramm  
Und wog bereits 3 Kilogramm.  
Sein Fleisch war schmackhaft, weich und zart  
Weit überlegen der gewohnten Art.  
Der tüchtige Herr Tamarkin  
Dem dieses Huhn ergiebig schien  
Und der weitblickend Chancen für Exporte sah,  
Schuf gleich die „Wasserhuhn-GmbH“



Er hatte damit sehr viel Glück  
Und exportiert sofort 4.000 Stück.  
Das Huhn, „Molrad“ nunmehr geheißen,  
Schickt man ins Ausland jetzt zu hohen Preisen. -  
Dem Schwan, der Ente und dem Kind  
Sind die Geschäfte eitel Wind.  
Es sind ihre Interessen  
Gerichtet nur auf Fressen.  
Jedoch die Wasserhuhn-Aktionäre  
Werden in Kürze Millionäre.

---



**Tiberiassee**

(Foto: Jacob Rosenthal)

---

## Limericks

Ein Ole\* aus Bagdad  
Ein Schwein g'schlacht hat  
Man sagt ihm: ein Jud'  
So etwas nicht tut  
Worauf der Herr aus Bagdad  
Nur g'lacht hat.

\* Ole = Einwanderer

Eine Frau in München  
Ließ ihre Wohnung tünchen  
Doch die Farbe stank  
Die Umgebung ward krank,  
So daß alle sie wollten lynchen.

Ein Liebhaber rückte in Teheran  
An seine Geliebte was näher ran  
Bald war er ganz nah  
Und wollte schon - da  
Stand sie auf und holte noch Tee heran.

Ein alter Mann aus Eisenach  
Stets nur mit Weisheit und Würde sprach  
Sein Bildungsprotzen  
War zum Kotzen  
Und viele riefen ihm Sch... nach.

Ein junger Mann aus Eilat  
Wurde immer rasch matt  
Als man ihn interpelliert  
War er schrecklich geniert  
Und sagt': man wird dort nicht satt.

Es las ein Greis in der Rhön  
Ein Buch das war etwas obszön  
Er sprach: das ist liederlich,  
Verderblich und widerlich  
Voll Schmutz und obszön - aber schön.

Das Verkehrsministerium in Hindustan  
Hängt immer nur einem Rind Post an  
Sie erreicht nach Monaten  
Den Adressaten  
Daraus in Israel find' Trost man.

Ein Herr aus Brüssel  
hat a Nas' wie a Rüssel  
Doch der Damenwelt  
Er trotzdem gefällt  
Und von vielen bekam er Hausschlüssel.

Ein Immigrant aus Mukden  
Den seine Sinne juckten  
Begab sich an den Lido  
Und frönte der Libido  
Dann ging er nach Ein Karem  
Und gründete 'nen Harem.

Ich sah einen Anschlag in Princeton:  
„Geh hier um die Ecke, da findsten“  
Als ich ihn fand  
Gab ich ihm die Hand  
Wir sahen uns an und wir grinsten.

Es war ein König in Thule  
Der schwänzte als Kind stets die Schule  
Und nur durch Gerüchte  
Hört er die Geschichte  
Er habe was mit 'ner Buhle.

Ein Gentleman aus London  
Der fälschte Wechsel und Konten  
Er brauchte viel Geld  
Für die Damenwelt  
Ihm gefielen besonders die Blonden.

Da lispelt ein Girl an der Biber  
Zu ihrem Jüngling: „Du Lieber,  
Meine Eltern die fahren  
Heut nach den Balearen.“  
Der Jüngling verstand's und so blieb er.

Herr Rex kam morgens nach Fex  
Und aß dort bacon and eggs.  
Er versuchte zu flirten  
Doch Zuschauer störten  
Vor sechs ist's in Fex nichts mit Sex.

Zu Orpheus am Ufer des Styx  
Sprach lächelnd die Göttin des Glücks  
„Laß fahren die Sorgen  
Und denk nicht an morgen  
Und siehst Du ein Blümlein, dann pflück's.“

Eine Kellnerin sagte in Iserlohn  
Am Tag der Gehaltszahlung: „Dieser Lohn  
Ist in Anbetracht dessen  
Was die Leute so fressen  
Im Grund genommen ein mieser Lohn.“



**Altstadt Jerusalem**

(Foto: Jacob Rosenthal)

---

## Schüttelreime

Alfons sitzt gern im kalten Luftschacht  
Ich mag es nicht, doch der Schuft lacht.

Gute Musik machte Meyerbeer  
Doch Biergebrüll liegt dem Bayern mehr.

Kriegt ein Mädchen Orchideen  
Hat sie auch gleich Storchideen.

Für Pesach:  
Die Frau Levin ist ohne Fehl  
Sie pudert sich mit Mazzenmehl.

Die mit der Rechten beten  
Und mit der Linken schieben  
Sind meistens die  
Die keinen Schinken lieben.

Auch wenn ihr gänzlich auf dem Hund seid  
Hier bessert sich sofort Eure Gesundheit.  
Seid Ihr an Leib und Seele wund.

Vor einem wilden Sturm wich ich  
In ein Hotel das wurmstichig  
Abscheulich es im Ganzen war  
Im Bette fand ich Wanzen gar.

Viel leichter nun der Busen von Susanne  
wogt  
Seit Karlsbader Wasser an ihr in der Wanne  
sog  
Man kann daher mit Wonne sagen  
Sie kann sich wieder in die Sonne wagen.

(Vom Leiden meiner Nachbarin angeregt)  
Sie sieht das Leben meistens von der schönen Seite  
Aber jetzt schmerzt sie ihre Sehnscheide.  
Die Toren packt die Reisewut  
Jedoch daheim der Weise ruht.

Wie schön sind Deine holden Gaben  
Die der Devise „Trost vom Alltag“ wohl gegolten haben  
Weiß Gott! Viel lieber würden wir für Goethe, Heine  
schwärmen  
Statt dessen müssen wir uns um den Preis der  
Schweine härmern.  
Denn nie wird bei den Männern sich die Liebe regen  
Wenn auf den Teller wir nur gelbe Rübe legen  
Und gleich wie Babies nach der Ludel streben  
So möchten sie nicht ohne Strudel leben.  
Geb' ich dem Ehegreise Linsen  
Wird er verächtlich leise grinsen.  
Doch seiner Jugend Lenze gäb' er  
Für 'ne gestopfte Gänseleber.

---





**Altstadt Jerusalem**

(Foto: Jacob Rosenthal)

---

## Geront-Elegie

Reich mir das Bruchband her, Therese  
Und gib mir auch die Zahnprothese!  
Wo hast Du denn, um Himmels Willen  
Schon wieder hinverlegt die Brillen?  
Was sagst Du? Ohne das Machschr\*  
Sind Worte unverständlich mir.  
Auch hast Du wieder ganz vergessen  
Die Schuheinlagen, die mir angemessen  
Ich kann doch ohne sie nicht gehen  
Es schmerzt der Plattfuß und die Zehen  
Mir ist so komisch heut im Hirn  
Wo sind die Pillen gegen zerebrale Wirr'n?  
Ich fühl mich überhaupt nicht wohl  
Ein Glas mit Wasser, bitte, für das Gerontol!

\* *Machschr* = (Hör-)Gerät

[Index\\*](#)

[Home\\*](#)